

L.01

„...ER MACHET DIE FEIGEN KÄMPFFER IM VENUS-KRIEGE BEHERZT...“ – EINIGES ZU APHRODISIACA

Winkler A.

Herzog Friedrich Straße 25, 6020 Innsbruck, Österreich

Die vielen Definitionen des Begriffs „Aphrodisiakum“ (aus dem Griechischen aphrodisios – die sinnliche Liebe betreffend) beschreiben mit meist trockenen Worten Arzneidrogen, Substanzen und Zubereitungen, die seit Jahrtausenden die Phantasie der Menschen angeregt haben und immer noch anregen.

Im Vortrag möchte ich einige historische Aphrodisiaka und die darin verwendeten Arzneidrogen behandeln, die zum Teil von der Antike bis um 1800 in Verwendung waren, in der Volksmedizin aber noch lange danach als aphrodisierend galten und gelten. Vor allem greife ich dabei jene Arzneidrogen heraus, die nicht schon bei ihrer Erwähnung die gedankliche Verbindung zum Begriff „Aphrodisiakum“ herstellen, wie es beispielsweise die Canthariden, die spanischen Fliegen, vermögen. Vielgebraucht wurden so der Ingwer, das Knabenkraut („Satyrion“), Hirschrute (Priapus cervi) und Apothekerstinz.

Die Verbreitung und häufige Verwendung derartiger Zubereitungen geht aus der Tatsache hervor, daß die Pharmacopoeia Augustana, welche auch in Tirol vom 16. bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts gebräuchlich war, 1734 das berühmte Diasatyrion (Electuarium Diasatyrion) unter die „Medicamentis usualibus“ reiht, unter denen auch so prominente und wichtige Zubereitungen wie der Theriak und der Mithridat zu finden waren.